

Hier gab man seine Freunde und Bekannten ein, tauschte sich in Gruppen aus und konnte auch einen eigenen Blog führen. Zwei lesbische Frauen konnten sich dort finden, was sehr gut war. Allerdings tummelten sich dort auch jede Menge Kinder – was unter Umständen weniger gut sein konnte. Da ich nun auf der Suche nach einem Lebenspartner war, wollte ich auch selber mal das Internet hierfür nutzen. Eine Partnerbörse oder etwas in diese Richtung gehendes wollte ich aber nicht, denn diese Foren hatten für mich immer den fahlen Beigeschmack von Verzweiflung. Von genau dieser panischen Suche nach einem Lebensabschnittgefährten war ich noch sehr weit entfernt. Also ließ ich mich zu diesem Dienst einladen – anders konnte man sich wohl keinen Zugang verschaffen. Schnell hatte ich das System raus, schickte meinen auch dort registrierten Freunden, Bekannten und ehemaligen Klassenkameraden Kontaktmails und trat interessanten Gruppen bei. Das Angebot an schwarzen Gruppen war riesig und gespickt mit einer Schar an sehr interessanten Menschen. Als Bild wählte ich aber keines von mir, denn auch ein eher konservativer Arbeitskollege oder Vorgesetzter könnte unter Umständen mal in diesem Forum unterwegs sein. Auch wählte ich keinerlei Ortsbezeichnung, sodass die dort aufgeführte Silke Nies auch eine andere sein könnte – böse Menschen sind überall!

Nach dem die schwarzen Gruppen ausgekostet waren, entdeckte ich die wirklich interessanten Gruppen um BDSM. Auch hier waren die Angebote an Gruppen zum Erfahrungsaustausch und Kennenlernen sehr groß – ich war begeistert. Gleichzeitig war ich sehr überrascht über die an den Tag gelegte Freizügigkeit. Einige Herren/Damen präsentierten sich auf den Bildern und ihren persönlichen Profelseiten so, als ob sie ihre Dienste professionell anbieten würden. Dies mag in einigen Fällen mit Sicherheit auch so gewesen sein und war für mich auch völlig in Ordnung. Nur tummelten sich bei diesem Anbieter auch eine sehr große Anzahl minderjähriger Jungs und Mädchen. Sogar die Herren/Damen, die ihrer Lust auf einem Autobahnparkplatz nachgingen, hatte ich entdeckt.

Einige Gruppen aus diesem großen Spielfeld erschienen mir allerdings seriös und ich trat diesen bei. Nach der Freischaltung durch den jeweiligen Gruppengründer, jeder konnte eine Gruppe gründen, konnte ich die Forenbeiträge innerhalb der Gruppe lesen und auch selber welche verfassen. Dies nutzte ich rege, denn der relativ anonyme und schriftliche Erfahrungsaustausch im Netz lockerte doch die Mitteilungslust ungemein. Leider bewahrten nicht alle Teilnehmer den nötigen Abstand. Einige Gruppenmitglieder nahmen Mailkontakt zu mir auf. Anfangs noch ganz sittsam, später doch aufdringlich und eindeutig. Ich meldete diese Teilnehmer dem Anbieter, doch es geschah nichts. Diese zwei Herren machten weiter und auch meine ihnen entgegengebrachte Ignoranz störte sie nicht weiter. Eventuell gefiel es ihnen auch noch. Eines Tages klingelte